

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 1 (1843)

Artikel: Hofrechte, Stadtrechte, Burg- und Landrechte ; Vogtei und Lehen ; Bündnisse und Urfehden ; Eidgenössisches und Oesterreichisches : 955-1395

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-109147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1.

955, 22 Wintermonat.

(Abtei Zürich; jetzt Stadtarchiv.)

Notum sit igitur cunctis fidelibus tam presentibus quam et futuris, qualiter Purchardus Turegiensis castri aduocatus de nobis inhabitantibus | Vroniam decimacionem quesiuist . quam aduersus illum, patrum nostrorum iure et lege, contestati sumus nobis habendam. ostensis | redimendi decimas prediis et in lumine ad ecclesiam reddendo quotannis, hac interposita conuentione. ut ubicumque locorum | fruges contigisset decimande, unde plaustris neque cauallis possint deportari, nosmetipsis ad horreum deffera- mus. et | ut eodem foeno decimatos agnos pascamus adusque me- dium MAIVM. et ut hec compactio firma et stabilita haberetur in | posterum . et neque amplius exigatur ab illo, neque a nobis minus quam indictum est agatur . Nos itaque Cumpoldus et Liutericus hanc | cartam solito more leuantes et conscribi rogantes. eundem aduocatum Purchardum cum manu uenerabilis domne sue Re- | ginlinde, ad Turegum uenientes, legitime uestiuimus. Signum Cum- poldi et Liuterici , qui hanc cartam leuauerunt. | Signa aliorum te- stium. Erchenger. Vuolshart. Vuerimpreht. Engilger. Vuichere. Perecger. Sigebold. Thietpold. Eckili. | Appili. Thietger. Rappili. Vualah. Kerloh. Cumpold. Thietpreht. Vuinizo. Hetti. Vuolpero. Actum in Vronia, Purc- | hardo duce, Regnante rege Ottone. Ego itaque Vto presbiter indignus scripsi, Notauit diem iouis, x Kal. DEC. LVNA IIII. |

2.

1261, 21 Herbstmonat.

(Stiftsarchiv Lucern.)

Willemus Prepositus Totusque Conuentus Monasterii Lucer- nensis Dilectis in Christo in Stans et | in .. Bvochs parochianis

60

vniuersis in domino caritatem . Vniuersitatem vestram presen- | tibus
rogando commonemus. nequis Berhtoldum dictum de Woluenschiez
et suos | participes in suo iure , in fluuio qui dicitur A , quod a
nobis iure Heredi- | tario hactenus possederunt , violentiam aliquam
aut iniuriam | presumat aliquatenus irrogando, molestare . Quia nos
eisdem , per | presentes , de eiusdem Fluuii hereditate warandiam
exhibemus . Datum | Lucern. In Festo Mathei apostoli. Anno domini
m. cc. lxi. Indictione Quarta. |

3.

1277, 20 Weinmonat.

(Stadtarchiv Lucern.)

Allen die disen brief lesen . ald hoerent lesen . künden wir :
Grave Hartman von Broburg . vnd | Her Marchwart von Wol-
husen . dc wir die vorder vnsers Herren Abbets Berhtoldes von
Mvorbach | dier hatte an sines gotshus Dienstman Stete . Hern
Briols vnd siner Mvomen . gen dien voegten von | Rotenburg .
vmb die Lute die uf dienstman gvoete stzzent . han also gescheiden mit
beider teile | Willen . dc die voegte enhein dienst nemen svln . von
dien lüten die uf dienstman ald dienst | wibe gut stzzent . dc dienst-
man gut heizet . Die selben dienstman vnd dienstwib , swer die sint,
svln | dc reht empfahen ze lene . vnd svn ovch in dc die voegte lishen .
Swer aber dc nit empfahen | von in empfahen wolte . da svn die
voegte . dienst nemen von dien lüten die uf dem gvoete stzzent . |
Vnd ze vollem vrfunde vnd bestetunge . wart dirre brief mit vnsern
Ingesigeln vnd der | voegte bestigelt. Diz beschah in dem Hove ze
Lucerren . an der Einlufthusent Megde abende . In dem | Jar do
von gottes geburte waren . Tusent . zweihundert . Sibenzek . vnd
Siben Jar . |

Es siegeln, außer dem Grafen von Broburg und dem Freien von Wol-
husen, Markward und Arnold die Bögte von Rothenburg.

4.

1279, 5 Brachmonat.

(Archiv Schwyz.)

In Nomine domini Amen. Pateat vniuersis presencium inspec-
toribus quod nos Ryodolfus et Volricus | Fratres von der Balma

nobiles Allodium seu fundum nostrum in villa Buochs, videlicet duas Areas sitas | ob dem Buele cum agris, pratis, iuribus, iurisdictionibus et omnibus suis pertinenciis, quas olim dominus | Wernherus miles et Volricus filius suus dicti de Buochs a nobis in feodum tenebant, vendidimus pro duodecim | Marcis Argenti, Heinrico de Malters villico in Stans et venditionis titulo contradidimus libere et absolu- | te, sibi suisque heredibus, iure proprietario possidendas . Mitentes ipsum presentibus in possessionem | predictarum rerum corporalem, Recognoscentes etiam argentum predictum nobis traditum et solutum . | Promittimus insuper bona fide pro nobis et nostris heredibus, Heinrico prefato suisque successoribus | Warandiam de possessionibus predictis legitimam exhibere . Testes hiis presentes, dominus Diethelmus | de Wolhusen miles . Wernherus de Attinghusen, Nobiles, et Volricus de Rvediswile . In cuius rei evi- | denciam et ratihabitionis effectum presens scriptum Sigillis nostris patenter traditur communitum . Datum | Anno domini m. cc. lxx. ix. Nonis Junij. Indictione Septima . —

E schudi Chronik I, 106 a/b, ohne die Indiction zu beachten und wohl verleitet durch eine fehlerhafte Abschrift, welche die Zehner der Jahrzahl wegließ, hat diese Urkunde irrig vom S Brachm. 1209 datirt. Der darin vor kommende Freie Werner von Attinghusen kann daher auch nicht im J. 1206 Landammann von Uri gewesen sein: E schudi ebendas. 104, b.

5.

1279, 18 Wintermonat.

(Stadtarchiv Lucern.)

In gotes namen Amen. Swel werendu getat von Kriege ze Richtunge wirt Braht die sol man mit schrift | Besteten das man wider in krieg niht valle . Harvmb tuon wir Berthold von gottes gnaden der abbet vnd das | Capitel von Murbach allen den kund den es ze wissenden nuz ist das Her marcwart von Wolhusen von deme | gotzhuse von Lucernen das vnder vns ist, an gesprochen wart vor vnseren geiselichen Rihtern vmbe das vtrecht das | er deme vorgenanten gotzhuse vnd vns dar an tet . vnd vmbe die veber griffe an finen gerichten in dien houen von | Alpenach vnd von Stans vnd nach menigen tegedingen mit gerichte Betwngten wart . das er vnd sin sun Arnold sich | enzigen des veber griffes vnd sich erkanden dem gotzhuses fins gerichtetes vnd fins vollen rechtes in den

vorgenanten houen | so sin wir der abbet vnd das vor genante Capitel von Murbach . Her marcwart vnd sin sun arnold von Wolhusen veber ein | komen aller missehelle alse hie nach gescriben stat , das erste das der Hof von alpinach einen meiger von deme gotzhuse han sol | vnd das alle die Lute die zinshhaft guot hant von dem gozhus in beiden houen sun gan wr des gothuses Richter swenne | si an Rueftig werdent . Die anderen vssedelinge sullen ze zwein gedingen in deme Jarre gan wr des gothuses Richter vnd sullen | deme gothuse sin Recht sprechen vnd buesen an des vogetes hant obe sue Buos schuldig werdent vnd sol Her marcwart von Wolhusen | vnd Arnold sin sun Beliben in aller der gewonheit dar nah alse es har komen ist . Diese gesezede sol beliben stete Bi Her | marcwartes lebende vnd arnoldes sins suns vnd des kind ob er ein sun gewinnet vnd darnach sullen die houe vnd | ander hoeue die er hat von deme gothuse stan vnd wider kommen in ganzhes Reht . an lute vnd an quote . alse och die | andern gothuses houe stan . Das dis stete blibe vnd krafft habe darvmben henken wir Berthold der abbet vnd das Capitel | von murbach vnd her marcwart von Wolhusen vnserue ingesige an disen Brief . Dis gesach do man zelte von gottes gebuerte | tusint zweihundert sibincig Jar vnd nuen Jar an deme ahten tage sante martins Do dis gesach da waren an Her oulrich von | Ruske Her arnold von wediswile die och ir ingesigele zem vrfunde an disen Brief henkent Wir Dietmar der probest | von Lucerne henken zeme vrfunde vnser ingesigele an disen Brief.

6.

1285, 4 März.

(Stadtarchiv Aarau.)

Wir Rudolf von gottis genaden Roemscher Kuninch, vnd immer ein Merer des Richis, Enbieden allen des Richis getriuwen, die disen brief sehent oder hoerent lesen, vnse | genade und alles goet . Unser genade dunket billich, dz wir uns neigen genedenclige gegen der betische begirde, die uns lobt und impfilit vrgenoemelich getruwer dienst mit steten | willen . Want nu diz offenber ist an vnser lieben getriuwen Bvrgeren von Arowa, so han wir nah ir bete dise genade, vnd dise recht, vnd dise vriheit gesetzet vnd gegeben, die her nah geschriben stant . | Zo dem ersten male han wir in gesetzet, unde zuo rechte ge-

geben, dz ir vride freiz invane hinnan hin iemer eweclige marchtes
 recht haben sol, nach der stat sitte unde gewonheit. Daz selbe |
 recht sol han, swaz die Burger, die inrhalt dem vridetfreize gesetzten
 sint, der Herscheft eigens besessen hant vmbre rechten vnd gesatzten
 zins. Den vride freiz han wir in geschepphet, von dem | Malaz hys
 vnz an Blanken hys, von Blanken hys über Arvn zuo den Nuspoymen,
 von den Nuspoymen vmbre betten bryonne, von betten bryonne wider
 ober Arvn an das malaz hys. Duch han | wir in gesetzet und ze
 rechte gegeben iemer eweclige, dz siv nieman ze rechte sun stan, der
 siv umbe ir eigen, alde vmbre dekein ander saghe an sprichet, dien
 wir Burgrecht unde Marchtz | recht haben gegeben, anderswa dan
 vor ir Schultheizen, ze der burger gegni gemeinchlich, vnd aber recht
 vordron svin unde nemen, ob si wen, vor eim ecliche richter, vnder
 deme der gesetzten ist | den si an sprechent. Duch han wir in gesetzet
 und ze rechte gegeben, swer irs Herren Hulde verlieret, der sol beszerun
 nach der beszerunge, div die zu Rinvelden, zuo Kolmer, alder in an-
 deren | vrien steten stat. Duch han wir in gesetzet und ze rechte ge-
 geben, dz enchein Herre erben sol sinre eigern livten eigen, dz inrehalp
 dem vridetfreize liet, und marchtes recht hat. Duch han | wir in ge-
 setzet vnd ze rechte gegeben, swer ir Burger ist ald wirt, vnd in der
 Stat veriarit vnd vertaget, an sins Herren ansprache, innlandez fin-
 dine des eigen er ist, der sol dar nah | deheim herren dienstes gebv-
 den sin, wand der stat herren. Doch svin siv enchein zuo burger ent-
 fahen, der kriech in die stat brengit mit ime. Duch han wir in gesetzet
 und ze rechte ge- | geben, swer vnder in ir einen mit gewafender hant
 wendet, der sol vivns phvnt geben, ald man sol im die hant abe slahan,
 zuo beszervnge. Swer under in auch ein vrevel toet, die man | gerich-
 ten sol, der sol driv phunt geben zuo beszervnge, ald er sol div stat ein
 iar miden. vnd sol man in in div stat nvt nemen, er enhabe alre erst
 driv phvnt gegeben ze beszervnge. | Duch han wir in gesetzet, vnd ze
 rechte gegeben, Lehen recht nach anderen vrien Stete recht. Duch han
 wir in gesetzet vnd ze rechte gegeben, dz div Lehen, div si hant von
 der | Herschaft von Kiburch, svin ir tochteren erben, ob siv nicht
 Suene enhaben. Duch han wir in ze rechte gegeben, hete ir deheimer
 ein lehen von eime edelinge, er si Ritter oder knecht, der | dz selbe
 Lehen von der Herscheft von Kiburch hat, vnd derselbe edelinch ane
 erben ververt, so sol er dz selbe Lehen von nieman anderem han,
 wand von der Herscheft, vnd sol enchein | vnser erbe gewalt han,

dz selbe lehen eman anderm zuo lienh . Dach han wir in zuo rechte gegeben, dz sw ein ecligen vogtman mnegin zuo Burger entphahen, also dz er sime Herren | doe, dz er zuo rechte toen sol . Unde daz die vorgenande satzunge und Recht eweliche, ganz, stete vnd vnzebroggen blibe . So verbieden wir, daz enheinre Furst, Geistlich oder weltlich, | Grauen oder Brihen, noh deheimer slahre liute, die selben satzungen vnd recht vnsern vorgenanten Burgeren von Arowe verstoeren, oder zuobreggen durre . Und swer daz toet, der inhat nicht | vnser Hulde, noch des Richis nvt . Und dz daz stete blibe, so han wir vnser Instigel an disen brief gehenkit . Die gezuge, die hie bi waren, han wir her nah toen setzen . Daz fint . Walther | von Clingen, Bertholt von Eschbach, Arnold von Rotenburch, Wolrich von Rusecke, Hartman von Baldecke, Bertold von Halewile, Marquard von Iffindal, Ludewich von Liebecke, Wolrich | von Rinach, Kono sin broder, Jacob von Rinach, vnd Heinrich sin broder, Walther von eptingen, vnd Wernher von Iffindal, Walter von Buttikon, Peter von Benwile, vnd Johans von He= | dinge, vnd noch mer ander vnser und des Richis getriwen . Dieser brief wart gegeben zuo Luzerne, an dem Dunrestage angande der Basten, do man hete von Cristis geburt zwelf hvn= | dert iar, unde driv und Ahzich iar, an dem zehendem iare do wir gefroenet waren.

Abgedruckt bei *Gerbert Cod. Epist. Auctar. Diplom. 247*; vergl. Kopf Urkunden zur Gesch. der eidg. Bünde S. 28.

7.

1284.

(Archiv Schwyz.)

In Gottes namen . amen. Wir Berchtold von Gottes gnaden .. Abbt des Gotzhuses ze Muorbach Sant Benedicten Ordens in Basler | Bistom, tuon kunt menlichem mit disen brief dien die nu lebent oder nochkunstig werdent . Das für vns kam . . Her Aleppe von Küsnach | Ritter vogt ze Küsnach ze einem teile, Und die gnossen der drier doerfer ze Küsnach, ze Unmense, vnd ze Haltikon gemeinlich ze dem andren | teile . Do flagt der vorgenande vogt ab dien Lüten der drier doerfer, das si im nit stür geben woelten, Duo sprachen die vorgenanden Lüte si hetten im | gern gestüret in der mass als bescheidenlich were, vnd soelten im von recht mit mer geben denne ie der wirt ein

fietel habern vnd ein fasnacht huon | vnd dienst zwürent in dem iar
 als es har komen wer, vnd solte si dar vmb schirmen vnd ander ding
 tuon als des gotzhus ze Lucern rodel seit vnd wiſet, vnd wider- | redden
 nüt si weren ovch mit dem vorgenanden vogt vormals berichtet das si
 im etzwie vil stür geben soelten vſ ein zil vnd denne die stür ab solte
 ſin, die rich- | tungt hette er zerbrochen . Das widerredde der vor-
 genande Her Neppē vogt ze Küsnach vnd sprach er hette die richtung
 nit zerbrochen vnd hette gerne | die stür von inen genomen als du
 richtung gemachet was die wolten si im nüt geben vnd hetten si die
 richtung zerbrochen als es berichtet was, vnd getru- | wete das das
 fundlich wurde vor dem obman vnd vor dien schitlügen die die rich-
 tung machton . Dar zuo redden duo erber lüte die duo ze mal bi vns
 waren | der etzlich mit namen hie nach geschriben stant, das si der
 stoessen ze beiden teilen willeſlich vſ vns den vorgenanden .. Abbt
 Berchtold kamen, der vorgen. | Her Neppo vogt ze Küsnach, vnd die
 lüte der drier doerfer ze Küsnach, ze Unmense, vnd ze Haltikon ge-
 meinlich wie wir das richten weder teil das breche | das der unferem
 gotzhus ze Lucern Sechzig mark silbers verwallen wer, vnd waren
 vns des ze beiden teilen vergichtig vor einem publico Dar vmb | wir
 von dem selben publicus ſin eigen instrument namen vnd lobten ovch
 das ze beiden teilen ſtet ze habenne für ſich vnd alle ir nachomen,
 Do rich- | ten wir die stoesse mit biderber lüten rate die bi vns wa-
 ren vnd mit beider teilen willen vnd wiffend, das die vorder richtung
 vnd alle stoesse die si vor- | mals vntz dar hatton hin fullent ſin
 was der befchein wer vntz dar, Und das die von Küsnach, von
 Unmense, vnd von Haltikon ieklich gehuſit es ſien | vrowen oder
 man von recht geben ſol ein fietel habern Lucer messes vnd ein
 fasnacht huon vnd vier tagwan in dem Jar der vich hat mit ſinem |
 vihe, der nüt viches hat mit ſinem ſibe dem vorgenanden vogt von
 Küsnach oder wer denne vogt iſt, wer in der vogtey geſeffen iſt,
 Ovch ſol der | vorgenande vogt olt wer denne vogt iſt die egenanden
 lüt schirmen ir ſip vnd ir quot als verre er kan oder mag an geuerd
 in der vogthe vnd beleiten | dar in, vnd dar uſ, vnd behulſen ſin
 mit wem si ze ſchaffenne hant, den ersten tag in ſinem koste, dar
 nach in ir koste, wan er das nit wol erzu- | gen mag mit dem
 nutz ſo im die vorgenanden lüte tuon fullen, die in der vorgenanden
 vogtey geſeffen ſint, So han wir das also gericht, das der | ege-
 nande vogt oder wer denne vogt iſt die lüte in dien vorgenanden

drien doerfern Jaerlich zwürent in dem Jar bitten sol vmb ein stür ze | meiien vnd ze herbst vnd fullen im denne die von Küsnach geben zu meiien siben phunt phenningen, vnd ze herbst acht phunt phenningen . Die von | Nymense ze meiien drü phunt, vnd ze herbst vier phunt phenningen . Und die von Haltikon ze meiien zwei phunt phenningen vnd ze herbst drü | phunt phenningen als Zofinger müntz die lüte die nu lebent, oder noch künftig werden in dien vorgenanden drüer doerfere, vnd nüt gegen | Habsburg hoerent, vnd fullent die vorgenanden lüte die stür teilen in ieklichem dorf nach dien guetern, Und koenden si des nit über ein komen, So fullen | si den meiier vnd den keller bitten das si inen die stür teilen, vnd wie si denne die stür teilent das fullentz stet han . Woelt aber ieman der vorgen. | lüten der drier doerfer, oder alle, die stür nit waren als vor beret ist, der sol dem vogt vmb zwifalt stür verfallen sin, wie dike es geschicht, | Und vnserem gotzhus ze Lucern umb den vrsatz wa es der merteil nit waren woeltin, in welem dorf das geschicht der egenanden drier | doerfern vnd fullent aber das die vngehorsamen vstragen vnd die gehorsamen nüt . Woelt ovch der vogt von dien egenanden lüten me stür nemen | denne vorberet ist mit gewalt in welem dorf das geschech der drier doerfer die fullent denne der stür lidig sin so denne gefallen were | es were ze meiien oder ze herbst, vnd sol der vogt ovch umb den vrsatz verfallen sin vnserem Gotzhus ze Lucern . Dis dinges fint gezüge Her Johans der | Probst, Her Peter der Kamrer, vnsers gotzhus ze Lucern, Her Noegge von Litowwe ritter, Her Wernher von Hertenstein ritter, Her Herman der meiier | von Küsnach ritter, Her Walther von malters, Ruodolf Fischer von merleschachen, Marti am orte von merleschachen, Johans mertzo von bischoffswile | Heinrich von aergowwe von meggen, vnd ander erber lüten vil. Und har über ze einem waren offennen vrfunde alles des so vorgeschriven stat, So han wir | der obgenande .. Abbt Berchtold vnser Ingessigel gehenket an disen gegenwärtigen brief, der geben wart ze Lucern in dem Hof, in dem Jar do | man zalte von Cristus geburte . tuseng . zweihundert . vnd achzig iar . dar nach in dem vierden Jar.

Bergleiche damit die Urkunde vom 15 Mai 1502: Kopyp Urkunden zur Gesch. der eidg. Bünde S. 58 — 63.

8.

1286. 18 Brachmonat.

(Stadtarchiv Lucern.)

Berhtoldus dei gracia Murbacensis Abbas Basiliensis dioecesis,
dilectis sibi in Christo . . Preposito et Conuentui Monasterii Lucer-
nensis in domino caritatem . Cum nos dilecto nostro | consan-
guineo domino Lutoldo de Roetilleim Canonico Basiliensi suis exi-
gentibus meritis et obsequiis multipliciter nobis et nostro Monasterio
utiliter inpensis | reditus et prouentus curtis in Bellikon ad eosdem
Prepositum et Conuentum distincte cum omni iuris plenitudine per-
tinens, ad vitam ipsius | Lutoldi deputauerimus percipiendos, Ne
propter hoc vestre deuocionis fraternitas penuriam paciatur, vobis
in recompensationem prouentuum dicte Curtis de | Bellikon vniuersos
et singulos reditus et prouentus in curtibus superioribus ad nostram
abbaciam diuisim pertinentibus prout infra nominatim specificantur |
nostro nostrorumque successorum et Monasterii nomine presentibus
obligamus et hypothecamus prout vobis competit colligendos percipiendos
et vestris usibus applicandos, | quoisque curtis in Bellikon
absolutionem liberam et possessionem vacuam vos vestrique successores
assecuti fueritis cum effectu, mittentes vos in | possessionem redi-
tuum predictarum curtium corporalem, Et attento precum studio
vos depositentes pariter, vt predictam recompensationem vobis fac-
tam | sub spe vestre promotionis in futurum equinanimitter admittatis.
Sunt autem hii reditus abbacie, In curte Giswile boues Quinque, et
casei omnes | preter caseolos qui dicuntur êrkese. In curte Alpinach
boues Tres. caseus vnus. In curte stans boues Tres. casei Nouem.
In curte Kussi | nach bos vnus. porci Duo. et pisces omnes ibidem
debitj. In Lucerna bos vnus et Centum pisces stanbalchen. In curte
Langensant bos | vnus. In Curte Kriens bos vnus. porci duo. In
curte Malters bos vnus. porci duo. In curte Emmon porci duo.
In curte Bvochrein | porci Duo. et seracia Duo. In curte Lynckust
porci et oues sicut Hec in singulis curtibus debent computarj a celle-
rariis et requirj. | Vt autem a nobis nostrisque successoribus aut alia
persona quocumque nomine censeatur contra premissa non possitis
aliquid molestarj presentes nostro Sigillo | patenter tradimus
communitas. Datum et actum Anno domini . Millesimo, Ducente-
simo Octuagesimo Sexto . xiiij . Kal. Julij —

1299, 29 März.

(Stadtarchiv Sursee.)

W^{IR} Albrecht von Gotes genaden Roemischer Chuonch, ze allen ziten ein Meraer des Riches, enbieten allen getriwen des Riches, di dissen | Brief an sehent oder hoerent lesen, vnsrer hulde vnd allez guot. Busern Chuonchlichen gewalt dunchet billich, daz wir uns naigen genaedichliche gegen | der betlichen begirde, diu vns lobt vnd bevilst vrgenomenliche getriwer dienst mit staetem willen. Wand nu daz offenbar ist an vnsfern liben chinden | den Burgern von Sursee, So han wir nach ir bete dise genade, vnd disib reht, vnd dise vrheit gesetzet vnd gegeben, die her nach geschriben stant. | Ze dem ersten mal han wir in gesetzet, vnd ze reht gegeben. Daz ir vride chreiz invang hinnan hin immer ewichliche Marktes reht haben sol, | nach der State site vnde gewonheit. Daz selbe reht sol han, Swa di Burgere, die innerhalbe dem vride freizze gesezzen sint, der Hirscheste eigens | besezzen hant, vmb rehten vnd gesatzten zins. Den vride freiz han wir in geschepfet, von dem Spizzen bivele vntze zu der wegscheide bei dem | Ruz boume, da der wech in daz wiler vnd gegen Obern Kilchen gat, von dem Ruzboume an den wasen vor dem nidern Tore. von dem wasen vntz an di | wegscheide, da man gegen Scheinkon gat, vnd hinder den garten nider. von der wegscheide wider an Spizzen Bivel. Duch han wir in gesetzet, vnd | ze rehte gegeben immer ewichliche. daz si nieman ze rehte fullen stan, der si vmbre ir eigen, oder vmbre dekeine ander sache an sprichtet, den wir | Burchreht vnd Marktes reht haben gegeben, anderswa danne vor ir Schultheizzen. ze der Burger gegne gemeinchlich. vnd aber reht vordren su- | len vnd nemen, ob si wellen, vor einem ieglichen Rihtere, vnder dem der gesezzen ist, den si ansprechent. Duch han wir in gesetzet vnd ze rehte | gegeben. Swer sines Herren hulde verliisset, der sol bezzeren nach der bezzerunge, diu ze Alrowe gesetzet ist. Duch han wir in gesetzet vnd ze reht= | te gegeben, daz einfein herre erben sol siner eigener luete eigen, daz innerthalbe dem vride freizze lit, vnd Marchtes reht hat. Duch han wir | in gesetzet vnd ze rehte gegeben. Swer ir Burger ist ald wirt, vnd in der Stat veriaret vnd vertaget, an sines Herren anssprache, in Landes | fintine, des eigen er ist, der sol dar nach enfeinem herren dinstes gebunden

ſin, wand der Stat herren. Doch fulen ſi encheinen ze Burgere
en- | pfahen, der Chrieg in die Stat bringet mit ime. Durch han
wir in gesetzet vnd ze rehte gegeben. Swer vnder in ir ainem mit
gewaffender | hant wundet, der fol vuenf pfunt geben. ald man
fol ime die hant ab flahlen ze bezzerunge. Swer vnder in auch ein
vraevel tuot, di man gerih- | ten fol, der fol drey pfunt geben ze
bezzerunge, ald er fol die stat ein Jar miden. vnd fol man in in die
Stat nicht nemen, ern hab e dreu pfunt | gegeben ze bezzerunge.
Durch han wir in gesetzet. vnd ze rehte gegeben lehen reht, nach
ander vrier Stete rehte. Durch han wir in gesetzet | vnd ze rehte ge-
geben, daz div Lehnen, div ſi hant von der Herschaft von Kyburch,
fuln ir toehtern erben, ob ſi niht Suene haben. Durch han wir |
in ze rehte gegeben, hette ir deheimer ein lehen von einem Edlinge, er
ſei Ritter oder knecht, der daz ſelbe Lehnen von der Herschaft von
Ky- | burch hat, vnd der ſelbe edelinch an erben veruert, fo fol er
daz ſelbe lehen von nieman anderm han, wand von der Herscheste.
vnd fol en- | chein vnſer erbe gewalt han, daz ſelbe lehen ieman an-
derem ze lihene. Durch han wir in ze rehte gegeben. daz ſi einen iech-
lichen vogtman mve- | gen ze burger empfahen alſo, daz er ſinem
Herren tve, daz er ze rehte tuon fol. Und daz die vorgenanten
Satzunge vnd reht ewichlichen | gantz, Staete, vnd vnzerbrochen
beliben. So verbieten wir, daz deheimer Buerste, geiſtlich oder werlt-
lich, Grauen oder Vrien, noch defeiner | flahne luete, vober di
vnſer gewalt iſt, die ſelbe Satzunge vnd reht den vorgenanten Bur-
gern von Surſe ze Stoeren, oder zerbrechen tuerre. | vnd swer daz
tuot, dern hat niht vnſer hulde, noch von Kyburch der Herschaft.
Und daz daz staete belibe, So han wir vnſer kouonchlich Instigel | an
diſen brief gehenket. Diſer brief ward gegeben ze Lucern. An dem
Sunnetage ze mitterre Bäſten. Da von Criftes gebuorte waren |
Tousent Jar, zwey Hundert Jar. In dem Neundem vnd Neuntzigitem
Jare. Und vnſeres Riches des ersten Jares. — — — |

Bergl. Attenhofer Geschichtliche Denkmürdigkeiten der Stadt Surſee S. 18 f. Der Brief des Königs Albrecht für letztern Ort iſt, mit Abände-
rung des Friedkreis und Weglassung der Zeugen, eine getreue Wiederholung
der Urkunde des Königs Rudolf für Arau. — Auch im Archive der Stadt
Brugg liegt ein Brief des Königs Rudolf: Zürich an Frittag vor fant Johans
tag (ohne andere Bezeichnung des Festes) 1284. Darin heißt es: „Den
„fridkreis hand wir in geschöpfet von Grundloſen vntz Brugg, vnd von
„Brugg vntz Eſingen in den bach, vnd von Brugg vntz ze Wildenstein, von

„Brugg vntz uff den Badberg, von Brugg vntz in Sattel, von Brugg vntz zu Hengstesflu, vnd dennethin gen Wildegg in den bach“. Uebrigens ist dieser Brugger Brief einer alten Hand, von welchem jedoch kein Vergamen vorhanden ist, wörtlich gleichlautend dem für Arau; sogar, was besonders auffallen muß, sind die Zeugen der Urk. 4 März 1283 sammt und sonders beibehalten. — Die Frage der Stadtrechte, in ihrer besondern Anwendung auf den alten Argau, und über Aechtheit oder Unächtheit derselben, verdient eine besondere Untersuchung.

10.

1313, 10 Jänner.

(Stiftsarchiv Münster.)

Allen die disen brief vernement kündet Walther von Engelberg,
Almuosner des gotzhus ze Lucerron, vnd vürweser des Brobstes ze Lu-
cerron, | ein warheit dis briefes. Ruodolf Her Heinrichs ze Sarnen
Kelners sun, hat gemacht mit minem willen vnd miner hant, als
mit | des brobstes ze Lucerron willen vnd hant, vron Elsebethen sinr
wirtinnen, Hern Berchtolsz tochter von Rinach, ze rechtem lib= |
gedinge, div nach geschriben ligende gueter, div gueter geltent vf
zehen march silbers, vnd hat ir diu gueter gemacht, mit disen vf= |
genanden worten . dc div selbe vro Elsebetha, vb si in vberlebti, diu
gnanden gueter genzlich niessen sol, ze rechtem libgedinge, | die
wile si lebet, vnd dc der Halbteil der gueteren, nach sinem tode
nicht wider vallen sol, an sin erben, as ze Lucerron gewonheit ist, |
Wand er hat sich enzigen funderlich des rechtes ald dirre gewonheit ze
Lucerron, dc der Halbteil libgedinges, dc einer vrowen | gemacht
wirt, nach des mannes tode, wider vallet an des mannes erben, vnd
hat sich enzigen alles rechtes, vnd aller gewonheit, da= | mitte div
vorgenande sin wirtenne moechti geirret werden an ganzem nuzze der
gueteren . Vnd dis fint div gueter, ein quot ze | Malters dc etwenne
Renzen wc, dc giltet zehen malter Kornes, Lucermes, halbes dinkeln
vnd halbes habern, Das quot ze Malters | in der Matten, dc giltet
fünf phunt, Die Mülinen in der Stat ze Lucerron, die gelegen fint
gegen Boklis hus, vnder eim tache, die | geltent vier march silbers,
Das quot ze Schoenenbuel, dc giltet sechs schillinge vnd ein phunt,
Das quot ze Horwe, dc giltet an korne vnd | an phennen ein
march silbers, Das quot ze Husen, vnd dc quot vf Wile, die sin
eigen fint, div geltent ein march, Das quot ze Kirsenvn, dc | ovch
eigen ist, dc gilt ein malter nussen, Vnd dise gemecht beschach, mit

willen vnd hant Her Heinrichs Kelners ze Sarnen, sis vatter, | vnd zuo dirre selben gemechte gab Heinrich sin bruoder sin willen vnd sin gunst, mit der hant des vorgnanden Hern Heinrichs Kelners | ze Sarnon, sis vaters, sis vogtes vnd schirmers . Dis beschach in dem gotzhus ze Lucerron, da ze gegen waren Her Walther von Hunwil | Amman, vnd Johans Kelner ze Lucerron, des gotzhuses amtlüte, vnd dis nach geschrieben gezüge . Her Werner von Uttingenhusen Amman | ze Bre, Her Ruodolf Mülner von Zürich, Her Berchtolt von Rinach, Her Ruedger von Werdegge, Her Walther von Büttikon, Her Ruodolf von | Lunkhus, Her Roegger vnd Her Jacob von Littowwe, Her Walther von Hunwile der iunger, Rittere, Walther von Malters Schultheizze, Heinrich | Stanner, Johans von Wissenwegen, vnd ander erber/lüte. Und ze einer vrfunde han ich vorgnander Walther von Engelberg, des Brobstes ze Lucerron | vürweser, disen brief geben besigelt mit des Brobstes Ingessigel, in dem iare do man zalte von gotes geburte drizehenhundert iar, dar nach in dem | drizehendem iare, an dem zehendem tage des ersten manodes in dem iare, der da heisst Barmanoth, do Indictio was div einliste . — |

11.

1313, 24 Heumonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Ich Johans Herre ze Wolhusen veriehe, vnd tuon kunt allen den, die disen brief sehent, lesent vnd hoerent | lesen . Das ich den Hochgeborenen Fürsten, Hertzog Eupolte von Österreich vnd seinen Bruederen, vür alle die ansprach | die si an mich hatten oder han mohten, gegeben haben die Eigenschaft die min waz der Huobe, der man sprichtet | Zeiffiswande . vnd der Burge ze Wolhusen, mit holtze vnd mit velde, vnd mit allem dem daz da zvo horet . die ich von | in empfangen han ze rehtem lehen . Ich veriehe auch, daz ich in han geben ze lidigem eigen die Burg ze Eschils= | matte . vnd Sehtzig pfunt geltes dar zvo . dez geltes han ich geweret, vnd bewiset, vñ dem Hause ze Giswile, | Dritzig pfunt geltez . vnd in dem Kilchspel ze Eschelsmatten Nvnzehn pfunt geltez . vnd ze Bertiwile vnder Ro= | tenburg, Siben pfunt geltez . vnd ze Ruegeringen vier pfunt geltez . Dar zvo veriehe ich, daz ich gelopt han, daz ich | vnd min

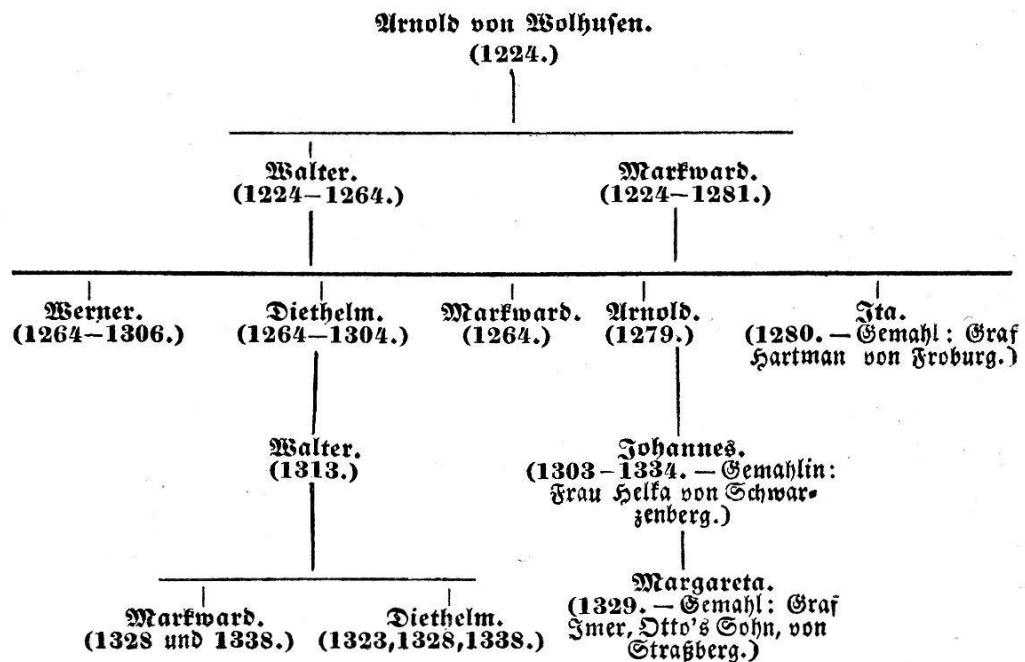
erben mit allen den lehen, so ich von minen Herren den Hertzogen han, niht tuon sol, ez si mit lihend oder | mit gemechte, oder mit deheinen anderen sachen, da von die lehen inen entfremdet mohten werden . Ballet auch das | vorgenante lehen, die Huobe Zeiffiswande vnd Wolhusen die Burg, als da vorbescheiden ist, an tohtere, wellent denne | die vorgenanten vnserre Herren die Hertzogen von Osterreich, so mügent si det tohteren vür daz quot geben vierhundert Mark | Silbers, vnd weane die tohteren der vierhundert Mark geweret werdent, so sollen si daz lehen lidig lan minen Herren | den Hertzogen, vnd enhein ansprach me dar an han . Hie bi sunt gewesen, Graue Rudolf von Habsburg, Graue Otte von | Straßberg, Graue Friedrich von Tockenburg, Graue Eberhard von Nellenburg, Her Heinrich von Grieszenberg, Her Volrich vnd Her Johans von | Grünenberg, Walther von Wolhusen min vetter, Her Johans der Truhfesse von Dyeszenhouen . Her Jacob der vogt von Browensfelt . vnd | andere erbere Lüte genuog . Und ze einem vrfunde diser dinge ist dirre brief bestgelt mit minem Ingessigel . Dis beschach | vnd ist diser brief geben ze Zouingen an sant Jacobs abend, do man zalte von Gotz geburte Dritzehenhundert Jar vnd dar | nach in dem Dritzehenden Jar ~ ~

Der zu Wien im k. k. geheimen Haus-Archive liegende Handschriftband, welcher die Briefe verzeichnet, die auf der Veste Baden lagen, gibt (Blatt **XXV**, Seite a, Zahl 2) die vorstehende Urkunde folgendermaßen an: „Einen brieff von hern Johans Herre ze Wolhusen, das er von der herschaft | „zvo lehen empfangen hat Wolhusen, Eschismatte die Burg ic.“

Die Herrschaft Wolhusen reichte im 13 Jahrhunderte, ohne hier das Einzelne zu berühren, von (Groß-) Dietwile über (Groß-) Wangen und Ruswile, durch (das damals noch nicht als Land bezeichnete) Entlibuch, bis Truoba und Schongau (Schangnau); dazu kamen Eigen und Vogtei zu Alpenach und Stans, zu Giswile und Lungern, und einzelne Güter lagen selbst in Burgund. Zwei Burgen an der (kleinern) Emmen in der Kirchhöre Ruswile, rechts dem Flusse (die innere) über dem Markte und links (die äußere) über dem jetzigen Dorfe, trugen den Namen Wolhusen. Hern Arnolds Söhne, Walter der ältere und Markward der jüngere (welche zuweilen, und namentlich der letztere, von dem ihnen verwandten Hause Rothenburg Namen und Siegel führten), theilten die väterliche Herrschaft (vor 14 Hornung 1264): Walter erhielt die (innere) Burg über dem Markte, mit dem draußen liegenden Hause (castrum) Wangen; dem jüngern Markward blieb die (äußere) Burg, mit der innerhalb der Emmen gelegenen Burg Eschismatt. Die Besitzungen des einen Bruders lagen, innen und außen, vielfältig neben den Gütern des andern. Im Anfange des 14 Jahrhunderts waren mit der Burg über dem

Markte Güter und Rechte, durch Kauf, im Besitze der Herzöge von Österreich (s. den Urbar); den Söhnen Hern Walters blieb das Haus Wangen mit Zugehör. Den andern Theil der Herrschaft Wolhusen nahm, wenige Jahre später, der Freie Johannes durch vorstehende Urkunde von den Herzögen zu Lehen. Diese aus den Urkunden geschöpften Angaben mögen, zunächst für die Zeit, bevor die Burgen Wolhusen in die Gewalt der Stadt Lucern kamen, aber auch noch Jahre lang darnach, zur Entwirrung beitragen der nicht unverwickelten Verhältnisse theils der Herrschaft Wolhusen überhaupt, theils ihrer einzelnen Theile und namentlich des Landes Entlibuch.

Hier stehe noch, zu Erleichterung des Forschens, die Abstammung der Freien während des 13 und bis in die Mitte des 14 Jahrhunderts:



12.

1315, 5 Wintermonat.

(Haus-, Hof- und Staats-Archiv Wien.)

Wir Graf Hartman von Kyburg veriehen vür uns vnd vür unsren Bruodere | Eberharten, vnd tuon kunt allen den, die disen brief ansehent, oder hoerent lesen, daz | wir gesworn ze den Heiligen, mit vf erhabener hant, ein gestabten eit dem durch= | luchten unserm Herren, dem Edeln Kunig Friderich von Rome, vnserm Herren Hertzog | Lupolten von Österich vnd allen sinnen bruedern, di wil der krieg wert, der | erhaben vnd vf gestanden ist, vmb daz Roemisch Reich, gegen Hertzog Ludwigen | von Baigern, der sich da nennet Kunigh, vnd gegen allen sinen helfern, die nu sint |

oder her nach werdent, vnd gegen allermenlichen, an gegen vnserm
Deheim Grauen | Thunraten von Friburgh, mit zwaintzig Rossen
dienen fullen an allen den stetten dishalb | dez Lampartischen gebir-
ges, so si sin bedürffen an alle geuerde, Vnd mit namen gen | Switz,
vnd gegen allen Waltstetten, mit vnsern lüten ze Ros vnd ze Fuezz,
an alle | geuerde. Wir fullen in auch dienen mit vnsern Lüten ze
Ros vnd ze Fuezz inreunt | den zilen, so di brief sagent, di wir
dem vorgenanten vnserm Herren Hertzog | Lupolten vnd sinen brue-
dern gegeben haben, do wir mit inen bericht wrden — Wir | ge-
loben auch bi dem vorgenanten eide, daz wir vnserm vorgenanten
bruoder Eberharte | wen er her wider heim ze lande kunt, solichen
haben fullen an geuerde, Daz er dem vorgenanten geluebde aller zu
glicher wise sich binde, alz wir ir ietz an disem | brief gebunden sin.
Vnd zu eim offen vrfunde der vorgenanten dinge veriehen wir | daz
wir vnser Insigel vür vns vnd vnser bruedere Eberhartan an disen
brief gehenchet haben — Der ward gegeben ze Baden, dez mentags
nach aller Sel tage | Dez Jares do man zalt von Christes gebuorde,
Drutzenhundert Jar, dar nach in dem Fueftzehenden Jar — —

„Ein dienstbrieff von graff Hartman von Kiburg zuo vnser hershaft wider
„hertzog Ludewig von Beyern“: Briefe der Beste Baden LXIII, a, 2. —
Abgedruckt im Schweiz. Geschichtforscher XI, 559 f.

13.

1546, 28 Seumonat.

(Thallade Urseren.)

Allen den die disen brief sehent. oder hoerent lesen künden wir
Ich Heymo von Mülibach Ivngher der filcheri von Erne Richter des
Erwirdigen Herren - Hern Frantzis von Spehs Graue von Blandra
Ritter, Meijer von Bispe | Ich Johans am Heyngart von Bispe .
vnd Anthonye Wernlis Ivngherren . vnd wir dv gemeinde der filcheri
von Bispe . Ich Heyme von Wingarten . Fossal von Wrnavas Ivngher-
erre . Wilhelm Brvnlo . vnd Anthonye zer nesselen | Schafner vnd
enphleger der filcheri ze Raters, vnd wir dv gemeinde der selben
filcheri . Ich Ludwig Meijer von moergen Ivngher . Peter der Wische
von moergen . vnd wir dv gemeinde der selben filcheri . Ich Johans
am | Heyngarten von Bispe der obgenant Richter der filcheri von
Ernen, vnd ze Münster, ze des Erwirdigen Herren wegen Byschof

Gyntschart von Sitten . Ich Heymo von Mylinbach der obgenante
 vnd Thomas am | Heyngarten von Ernen . Jongherren , vnd wir
 dv gemeinde der selben filcheri ze Ernen . Ich Heinrich im Achorn
 von Gestellen , Ich Bolrich von Gestellen , vnd ich Heinrich nid
 wege von Geschinen . vnd | wir dv gemeinde der filcheri von Münster .
 Und veriehen offenslich mit disem briese fvr vns , vnd vnser nachomen .
 die wir mit gvothen trüwen vesteklichen her zwo binden - Das wir mit
 gvoter vor betrachtrnge | vnd mit wisem Rate , bedachtlich , Muot-
 willenlich , vnd vnbetwnglich , vberein komen sin , mit Johansen
 von Mose vogg des Tales ze Urserrern , vnd mit der gemeinde des Selben
 tales , Aller der gedin- | gen vnd worten so hie nach geschriben stant
 Des ersten Als vmb die sechs knechte , Johansen Peters von Manthelms
 von Naters . Anthonyen bvgentscho von brigo vnd die andren Biere
 ir gesellen die | mit inen ze Urserrern in dem Tal gevangen wurden ,
 von des Rovbes wegen so si an erbern Kovflüten vf des Riches strasse
 begangen hatten . dar vmb die selben sechs knechte offenlich vf den
 Heiligen gesworn hant | mit vf gehabner hant , vnd mit gelerten
 worten , dem vorgen . vogte von Urserrern . vnd den selben Tallüten ,
 vnd allen drin Waltstetten , dien von Lucherren . dien von Livendi .
 vnd dien von Kurwal | vnd dar nach allen dien . die die vorgen .
 strasse durch das selbe Tal ze Urserrern . mit Kovmanshaft . oder mit
 deheinen andren dingen werbende oder buwende sint , vnschedelich
 sullen Sin . vnd sullen aber mit namen | die egen . drije Waltstette .
 die von Urserrern . die von Lucherren . die von Livendi . vnd die von
 Kurwal an allen stetten iemer mere vnschedlich wesen , vnd Libes vnd
 gvotes vor inen sicher sin . Were | aber das si dis vorgeschriven
 Alles vbersehen , vnd es nicht stet hetten . des doch Got nicht enwelle .
 so sullen si von vns , vnd von vnsern Lantlüten ze Wallis vngerochen
 beliben was inen deheines | weges dar vmb beschehe . Were aber das
 si in vnserm Lande ze Wallis gevangen wurden , dar vmb daz si mit
 deheinen stufen gebrochen hetten . Als vorgeschriven ist . So sullen
 wir ab inen Richten | vnuerzogenlichen , Als ab schedlichen Lvtten .
 oder wir sullen inen aber die selben knechte Als mange der ist . hin
 vber antwurten vnd geben ane widerrede , das si ab inen Richten
 Als ab schedlichen Lvtten | an alle geuerde . Dvch sol man wissen ,
 were daz deheiner vnsrer Lantlüten . oder swer nu , oder hie nach won-
 haft bi vns were , deheinen schaden , oder bresten tete . mit Rovbe ,
 oder mit deheinen andern dingen vf dien | vorgeseiten strassen . wurde

der von dien obgen. Waltstetten . von dien von Urserten , von dien von
 von Licerren , von dien von Livendi , oder von dien von Kurwal
 begriffen . was dem dar vmb beschehe | an Libe , vnd gvoe , das
 sol ovch von allen vnsern Lantlütten iemer mere vngrochen beliben ,
 Were aber das si in vnser Lant entwichen , mit dem selben Rovbe .
 oder mit deheinem schaden den si getan hetten - so | fullen wir si
 hoeften . vnd ab inen Richten , als ab schedlichen Lüten , vnd fullen
 den Kovflütten ir gvoe vnschedlichen wider geben , ob es bi inen be-
 griffen wirt , oder an andern stetten , da wir si gewalt | haben
 mygen , Were aber daz wir nicht ab inen Richten wolten . so
 Sullen wir die selben knechte als mange der ist , inen hin vber ant-
 worten vnd geben , daz aber si ab inen Richten als ab Schedelichen
 Lüten an | alle geuerde , vnd an allen Zorn . Were aber daz si in
 vnser Lant nicht entwichen , so Sullen wir doch mit gvoeten trüwen
 nach inen stellen vnd werbende sin so verre wir kynnen , oder mygen .
 mit libe . vnd mit | gvoe an geuerde , daz si vns werden , vnd
 fullen ab inen richten , als ab schedlichen lütten , Were aber daz
 wir si nicht begriffen moechten , so Sullen wir si doch in vnserm
 Lande ze Wallis verschrien , vnd ver- | rueffen , als man vbelstetig
 schedlich Lüte billich vnd von recht verschrien vnd verrueffen sol .
 Wir veriehen ovch , were das ein offen Landvrlig vnd ein offennner
 krieg zwischent vns , vnd dien von Urserten | vnd dien Waltstetten .
 dien von Licerren , dien von Livendi , vnd dien von Kurwal vf
 stvende , Als lang das vrlig vnd der krieg werte , das sol dius vor-
 geschrieben gedinge nicht an Treffen noch | an Rueren , aber vmb
 die vorgeschriven sechs knechte sol es iemer mere ewelichen stet be-
 liben , mit aller der bescheidenheit als ovch vorgeschriven ist . Ovch
 sol man sunderlichen wissen daz wir gelobt haben | bi vnsern eren
 vnd loben mit disem briese , dis vorgeschriven Alles stet ze haltenne
 vnd ze volfuerenne mit aller der bescheidenheit worten vnd gedingen
 als vorgeschriven ist , mit guoten | trüwen an alle geuerde . Und
 her vber zeinem offennnen waren vrfyne , So han wir die vorge-
 nanten . Ich Heymo von Mylinbach . Johans am Heyngarten .
 Heymo von Wingarten , Tossal von | Brnavas , Anthonye zer-
 nesselen . Ludwig der meijer - Peter der wischo . Thomas am Hein-
 garten fvr vns , vnd fvr die gemeinden der filcheri gemeinlich , als
 es hie nach bescheiden ist , vnserv Ingessigel offenlich | an disen brief
 geheinket . Wir dv vorgen. gemeinde der filcheri ze Bispe binden

vns vnder der obgen. Ivnherren Ingesigel Heymen von Mülinbach, vnd Johans am Heyngarten . Wir du gemeinde von Maters | vnd du selb filcheri gemeinlich binden vns aber vnder dv Ingesigel der Ivngherren Heymen von Wingarten, Jossals von Brnavas vnd Anthonyen zer nesselen - Wir dv gemeinde der filcheri von Moergen binden | vns vnder du Ingesigel Ludwigs des meijers Ivngherre, vnd Peters des wischen . Wir dv gemeinde der filcheri ze Ernen, vnd wir, Ich Heinrich im Alchorne von Gestellen . Ich Bolrich der wirt | von Gestellen, vnd Ich Heinrich n̄d wege von Geſchinen, vnd wir du gemeinde gemeinlich der filcheri ze Münſter binden vns, vnder dv Ingesigel der Ivngherren Heymen von Mülinbach, Johans am | Heingarten von Bispe vnd Thomas am Heyngarten von Ernen . Ich der vorgen. Anthonye Wernlis Jung-herr . vnd Ich Wilhelm brvnlo binden vns aber vnder des vorgeschriven Johans am | Heyngarten Ingesigel, wan wir nicht eigern Ingesigel ietzent haben, zeiner gezugsami vnd zeiner vestunge Aller vorgeschriven Dingen . Dirre brief wart geben in dem Lande ze Wallis | an dem nehsten Fritag nach sant Jacobs tage des Jarcs do man zalte von Gottes geburte Drüzen hundert vnd Vierzig Jar, vnd dar nach in dem sechsten Jar . |

14.

1347, 20 Christmonat.

(Stadtarchiv Lucern.)

Allen den di disen brief ansehent oder hoerent lesen, vnd Ich Johans Heinrichs von von Elfas, vnd vergihe | als mich .. Der Rat ze Lutzerren, von ir gnaden ze Burger enphangen vnd genomen hant, das ich da wr dem | Rate der Stat vnd .. dien Burgern ze Lutzerren, truwe vnd warheit gesworn han, mit vf gehabner hant | gegen die Heilgen, vnd mit gelerten worten, als auch das dehein andre gesworn hat der da Burger worden | ist, vnd so vil me, ob das were, das ich dar an valti, vnd ich dehein ding wulste ald taete, ald | riete mit worten ald mit werken, mit raeten ald mit taeten, das Got nüt welle das ich iemer getuege, das der | stat vnd dien Burgern Schaedlich were, vnd sich das befunde vnd als kvtlich gemacht wurde, das den | meren teil des Rates duechte, das es war vnd ane lougen were, das denne min lib vnd min guot, mit rechten |

gedingen sol dien Burgern gevallen sin vnd der Stat, aue alle widerrede vnd aue allen vürzug alles | aue geuerde . vnd har vber wand ich dis willeklich vſ mich gesetzet han, So han auch Ich min Ingeſigel an | disen brief gehenket mir ze einer vergicht dirre vorgeschrifbener Sache . Der geben wart an sant Tomans | abende do man zalte von Gottes geburte, Drützehen hündert vnd vierzig Jar dar nach in dem Sibenden | Jare . — —

15.

1531, 12 Augustmonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen den die disen brief an sehent oder hoerent lesen, kund ich Walther von Elsaz Amman Zuge, vnd veriich öffentlich an disem brief, vmb | den an grif, so mir ze Lucern in der stat beschehen ist, daz ich, vnd min vatter Heinrich von Elsaz, Johans, Heini, vnd Hartman | min bruedre, Herman von Meggen, vnd Berchtold vogt ze Wolhusen, dar vmb alle willeklich vnd vnbetwungenlich vruecht | gesworn haben, ze den heiligen, mit vſ gehabenen handen vnd mit gelerten worten, niemer feim burger von Lucern, noch | nieman andrer von ir wegen, von des selben angriffs wegen, laster noch leid ze tuonne, wir noch vnser frunde | noch minr des vorgenanden Walthers von Elsaz wirtennun frunde, mit worten noch werchen, mit reten noch geteten, | noch mit keinen sachen, Mit solicher bescheidenheit, wa daz were, daz wir da wider teten, vnd der vorgenanden burgere | von Lucern deheinx, von des selben angriffs wegen, gesmecht, an griffen, old deheins wegs geschadget wurde, von | vns old vnser deheim sündelich old vnsern frunden, vnd sich daz kyntlich vnd sur war befunde, daz sich des der | mer teil des rates ze Lucern vſ den eid erkande, daz es von vnser deheins wegen dar gangen wer, So fullen wir | mit quoten truwen schaffen, daz es widertan werde, vnd wie wir daz nut teten inrunt dien nechsten vierzehnen tagen, | dar nach so wir dar vmb von eim Rat ze Lucern gemant werden, daz inen daz ab geleit vnd widertan werde, daz | inen denne vnser aller quot vnuerscheidenlich sol erlovt sin, vnd daz si es an griffen mugen, vnd in irn gewalt | ziehen, vntz inen daz voelleklich widertan wirt, daz inen von des vorgeschrifbeneen an grifs wegen beschehen ist. | Vnd des ze eim offennen vnd waren vrfunde, so han wir Walther von Elsaz, Heinrich von Elsaz, Johans von Elzas, |

Herman von Meggen, vnd Berchtold vngt ze Wolhusen die vorgenannten vnseru Ingesigel an disen brief gehenket, | vns ze einer verücht alles des, so da vor von vns geschriben stat. Wir Heini vnd Hartman von Elsaß die ob= | genanden binden vns vnder des vorgenannten Heinrichs von Elsaß vnser vatters Ingesigel, wend wir nut | eigen Ingesigel han, vns ze einer verücht alles des, so da vor von vns geschriben stat. Dirre brief wart geben | in dem iare, do man zalte von Gottes geburte Druzehenhundert vnd Fvnfzig iar, dar nach in dem ersten | Iare, an dem nechsten Fritag nach sant Laurencien tag — —

Bergl. hierüber den Spruch der österreichischen Schiedleute vom 12 Weinm.
1351: Amtliche Sammlung der ältern eidg. Abschiede Beil. XXIII, b;
 Schudi Chronik I, 399, a/b.

16.

1351, 20 Herbstmonat.

(Archiv Zug.)

Ich Hartman vnd ich Heintz gebrueder von Hünaberg, Hern Götfrides Süne von Hünaberg, von sand | Andres, veriehen vnd tuon kunt offenlich, mit disem brief, daz wir vnserm gnedigen Herren Hertzog Albrecht | von Oesterrich, darvmb daz er vns vnd vnser Lut vnd gueter in sinen schirm vnd gnade hat genomen, hintz | den Heiligen haben gesworn, daz wir in disem krieg allen, so er hat mit den von Lutzenren vnd mit den | Waltstetten, mit vnser vesti datz sant Andres, vnd mit allen vnsern Luten vnd guetern gen denselben | von Lutzern, vnd gen allen Waltstetten, fullen warten vnd dienen, vnd fullen inn vnd die sinen in dieselben | vnser vesti ze sant Andres darinn vnd darvs lassen, ane vnsern vnd vnser Lute schaden, als ditz si des | bedurffen. Wir fullen aber vnder dem krieg, so der vorgen. vnser Herre Hertzog Albrecht von Oesterrich hat mit den | von Zürich, gesitzen also daz ietwederm teil von der selben vnser vesti ze sant Andres kein schad | oder vnlust geschehe. Dez ze vrfunde geben wir disen brief, besigelten mit minem dez vorgen. Hartmans | Ingesigel, darvnder auch ich der egenant Heintze mich binde, wan ich eigens Ingesigels nut han. Geben | ze Baden, an sand Matheus abent. Nach Christes geburte Druzehenhundert Jaren, darnach in dem eins vnd | Fvnfzigisten Jar — —

„Ein Brieff, daz man der Herrschaft mit sant Andres warten sol“:
 Briefe der Veste Baden III, b, 5.

1552, 26 Herbstmonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen den, die disen brief an sehent oder hoerent lesen, funden wir Peter von Hvtzuel, Glaus iung Zorn, vnd | Johans Walther von Buetenheim, von Straßburg, vnd veriehen öffentlich an disem brief, Als vns die erbern lute | Her Johans von Attinghusen Ritter, Lantamman, vnd die Lantslute gemeinlich des Landes ze Bre, etwie vil zites | in geuangnust gehabt hant, von des krieges wegen so si mit dem Hochgeborenen Herren, Herzog Albrecht von Oesterreich | hatten, des ovch wir grossen schaden gehabt haben, daz wir drie lidig vnd vngewangen, vnd vn betwungenlich | willeklich vruecht gesworn haben ze Lucern in der stat, vor eim teil des Rates ze Lucern, der etlich mit namen | hie nach geschriben stant, fur vns vnd vnser frunde, an alle geuerde, mit vf gehabenen Henden ze den Heiligen | vnd mit gelerten worten, vmb die selben geuangnust, noch vmb den schaden den wir da von enphangen haben, | niemer feim von Bre, noch enheim ir Eidgnosser noch Helfer, si sin von Zürich, von Lucern, von Zuge, von | Switz, oder von Underwalden, noch nieman anderer von ir wegen, niemer laster noch leit ze tuonne, wir noch | nieman anderer von vnser wegen, mit worten noch werchen, mit reten noch geteten, noch mit enkeinen sachen. | Hie bi die dis Bruecht sahen vnd Horten waren gezuge, Glaus von Gundoldingen Schultheiss ze Lucern, Peter | von Wissenwegen, Wolrich Tripscher, Ludwig von Ruswil, Jacob von Rota, Heinrich Hafner, Johans von | Bürron, Rudolf von Rota, Welti von Langnowwa, Wernher Fuchs, vnd vil ander erberer luten. Vnd des | ze eim offennen vnd waren vfkunde, so haben wir Peter von Hvtzuel, vnd Johans Walther von Buetenheim | die vorgenanden vnsru Ingessigel an disen brief gehenket, vns ze einer veriicht dirre sache — Aber ich Glaus | Jung Zorn der obgenande, Sid ich mit eigens Ingessigel han, so han ich erbetten den vorgeschriften Schult- | heissen von Lucern, daz er fur mich sin Ingessigel an disen brief gehenket hat, dar vnder ich mich binde | mir ze einer veriicht alles des, so da vor von mir geschriben stat. Des ovch ich Glaus von Gundoldingen | Schultheisse ze Lucern der vorgenande veriichtig bin. Der geben ist ze Lucern in dem iare, do man zalte | von Gottes

geburte Druzehenhvndert vnd Fvnfzig iar, dar nach in dem andern iare, an der nechsten | mitwuchen vor sant Michahels tag.

Zu dieser Urfehde gehörte Attinghusens, in demselben Archive liegender, datumloser Brief:

Wisen bescheiden. Luten Peter von Hundsvelt. Claus | jung Born, Hans Walther von Buetenheim, die ze Bre | gevangen waren, enbieten wir Johans von Attinghusen | Ritter Landamman ze Bre min gruos vnd als guot. | ich tuon vch ze wissen, wenn das geschicht, das | der Tripscher, der Fuchs vnd die andern, der Guot von | wvern wegen beheft was, an geverde, vnklaughaft | gemacht werdent, vergelten oder vertroest des si benuegt, | wa ir dann vrrecht tuont vor dem Ratte vur | vch vnd uwern frunt, vnd ir des uwern offenen brief | gebent mit uwern hangenden Ingessiglen, so han | ich denne den erbern luten Heinrichen von Eschibach vnd | Walther von Langnov gwalt geben, vch vnd vwer burgen | lidig vnd los ze lassen. Ze Brkund dir sache | han ich disen brief ze Ruge bestiglet |

18.

1554, 28 Heumonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Graf Hans von Habsburg Veriehen vnd tuon chund offenlich vmb den brief, den der Hochgeborene Fürst vnser | gnediger Herr, Hertzog Albrecht ze Österreich, ze Steyr vnd ze Kernden geben hat vns, vnd vnser Stat, vnd den Burgern | ze Kapreswil, dar an er vns erlaubt, vnd von fundern gnaden guennet hat, daz wir in dem krieg zwischen | im vnd den von Zürich, vnd irn Eydgnoszen, stille sitzen mugen, vnd vns auch denselben krieg vſ gesichert | vnd getroestet hat, für sich selber vnd all di sein, Das der vorgen. vnser Herr der Hertzog diselben gnad vns, vnder | augen gegenwurtich- leich wideruefft vnd abgenumen hat, Dauon bekhennen wir, wa derselben brief fürbas | funden vnd für gezogen wirt, daz er dhainn chrafft nicht mer haben, vnd vns vnd den egen. vnsern Burgern | vnnutzleich sein sol, vnd daz er dem egen. vnserm Herrn dem Herzogen, vnd allen den sein vnschedlich vnd vn- | vergrifflichen sein sol mit allen sach'en. Wir sagen auch den egen. vnsern Herrn den Hertzogen der egen. troestung | vnd des briefs ledig, vnd ze vrchund geben wir disen brief, versigelten mit vnserm vnd mit vnfers De- heims | Graf Ymers von Strazberg Insigeln, daz auch wir Graf Ymer von Strazberg, durch bette desselben | vnfers Oheims Graf Hansen von Habsburg, daran gehangen haben. Geben ze Bruk in

Ergoew an | Montag nach sand Jacobs Tag, Nach Kristis geburd
Dreutzehn Hundert iar, dar nach in dem | vier vnd Fünftzig-
stem iar . . .

19.

1354, 29 Heumonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Dem Allerdurlüchtigosten Herren, Hern Karlen, Roemischem
Künge, ze allen ziten merer des | Riches, vnd Künge ze Beheim,
minem gnedigen Herren, Enbütt ich Graf Johans von Habsburg |
minen gehorsamen willigen dienst, mit gantzen trüwen, als ich
billich sol . Gnediger Herre . | Wan ich nach Rate miner fründen,
manne vnd diener, durch minen meren nutz vnd | notdurft verlouft,
vnd ze koufende geben han, recht vnd redlich, dem Hochgeborenen |
Fürsten, Hertzog Albrecht ze Oesterrich, ze Styr vnd ze Kernden,
minem gnedigen Herren, die | Burg, die Stat, vnd die Herschaft
zuo der nüwen Rapprechzwile, die mir sunderlich von | minen brue-
dern gevallen vnd ze teile worden ist, Darvmbe sende ich vch, zuo
des heiligen | Roemischen Riches handen, vñ mit disem brief, die
grozzen gerichte, die zoelle, Graffshaft, | Wiltpenne, vnd Vogtyn,
die ich daselbs von dem Richen ze Lehen harbracht vnd gehebt | han,
Vnd bitte vwer gnad vlijcklich, daz ir die selben Lehen, in dem
namen als da vor, mit | allen nützen vnd rechten, die dazuo-ge-
hoerent, lihent von des heiligen Riches wegen, dem vorgen. | mi-
nem Herren, dem Hertzogen von Oesterrich vnd sinen erben, ze
rechtem Lehen, mit Brkund | ditz brieues, besigelt mit minem han-
gendem Ingessigel, Der geben ist ze Brugg an dem | nechsten Zin-
stag nach sant Jacobs tag des heiligen zweyfbotten, Nach Gottes
geburt | Tusent Drühundert Fünftzig Jaren, vnd darnach in dem
Vierden Jare |

20.

1354, 29 Heumonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Den Erwirdigen, Unsfern Gnedigen Herren, Den Epten, vnd
den Capitteln der Gotzhüsern, | in der Richen Owe, ze Sant
Gallen, ze den Einsidellen, in Costentzer Bystuom, vnd ze Pheuers |

in Eurer Bystuom, Enbieten wir Graf Johans von Habspurg vnsern willigen dienst | mit gantzen trüwen . Wir senden vwer ieflichem, vnd sinem Gotzhus funderlich, vf | mit disem brief, alle die Hoeue, gericht, Bogthen, Lüt vnd gueter, die wir in der Herschaft | zuo der nüwen Rapprechtfwile, in der stat vnd vf dem Lande, von Vch vnd vwern gotzhüsern | für erbe, oder für lehen har bracht, vnd besezzen haben . Und bitten vwern ieflichen vnd sin | Capittel funderlich mit gantzem ernste, daz ir die selben erbe vnd ovch lehen lihent . Dem Hoch= | gebornen Fürsten, Hertzog Albrecht ze Desterrick, ze Styr vnd ze Kernden, vnserm gnedigen Herren | vnd sinen erben, mit allen den nützen vnd rechten, als vnser vordern vnd wir die von vch | har bracht vnd besezzen haben, Won wir die selben Herschaft ze Rapprechtfwile verkovft | vnd ze kovffende geben haben, recht vnd redelich, Dem vorgenanten vnserm Herren, dem Hertzogen | von Desterrick vnd sinen erben, mit vrkünd ditz briess, Der Geben ist ze Brugge an | dem nechsten Zinstag nach sant Jacobs tag, dez zwelfbotten, Nach Gottes geburt | Tusent, Drü hundert fünfzig iaren, dar nach in dem vierten Jare — — — |

Bergl. zu Berichtigung und Vervollständigung Tschudi Chronik I, 432, a/b. — Das Verzeichniß der Briefe auf der Veste Baden gibt die vorstehenden drei Urkunden folgendermaßen an:

„Item Ein brieff von dem von Habspurg, dz er einen andern brieff „doetet“: LXIX, a, 2 (und XC, a, 10).

„Ein vßsant brieff vmb die von Raperswilren von graff Johansen von „Habspurg, das Keiser Karl die der Herschaft lihet“: XXXIV, a, 2.

„Ein brieff von graff Hansen, wie er vßsante Raperswilr den Epten „vßser der Richenowe, sant Gallen, ze den Einsidelen vnd ze Pſefers, das ſü „es der Herschaft lihen“: XXXIV, b, 4.

21.

1566, 14 März.

(Archiv Schwz.)

Wir die . . LantAmmanne, vnd die Lantlüte gemeinlich, obrunt, vnd nidrunt, dem Kernwald, veriehen, vnd tuon kunt of= fenlich mit disem brief, Allen die, in, an fehent oder hoerent lesen, vmb den Todslag so Johans Truopach Lantman ze | Switz, leider tett, an der Kilchwi ze Wetgis, Claus Winman feligen von Buochs vnserm Lantman, Daz vns, vnser quoten fründ | vnd lieben Eid-

gnossen, die von Lucern, vnd die von Bre, vmb den selben Tod-
 flag, vnd vmb alle stoesse vnd misshelli, so wir, | vnd dez egenan-
 den erslagenen fründe hatten, von der selben getat wegen, wider die
 Lantlüte von Switz, vnd wider Johans | Truopach den egenan-
 lieblich vnd guetlich, gar vnd gentzlich berichtet vnd verslichtet hant,
 Also daz wir vnd dez egenanden | Claus Winmans seligen fründe,
 vnser Lantlüte, der vorgen. Lantlüten von Switz, vnd Johans
 Truopachs, vnd alrmenschichs | guot fründ worden sint von dez
 egenanden Todlags wegen, der da beschehen ist, an dem egenan-
 den Claus Winman seligen, | Luterlich durch got, dur finer, vnd
 vnser Selen heiles willen, vnd het der egenande Johans Truopach
 dar vmb geben vnd | gewert dur dez vorgenanden erslagen sele
 willen, an ein ewig liecht drissig phunt phenningen stebleren ze
 Lucern genger | vnd geber. Dar zuo sol der selb Johans Truopach,
 vßrunt der Eidgnoshaft, von Lucern, von Bre, von Switz, vnd
 von Under- | walden sin, also daz er niemer wider in komen sol,
 es werde im denne erlovt, von Walther im Brunnen, Claus Wür-
 schen, | Ruedin Thomans, Heinin Gander, vnd von Hartman
 von Matt, woelten aber die fünf ze Strenge sin, oder ob si stur-
 ben da | vor got si, e si in wider vmb geluedin, So hant gewalt,
 Peter von Gundoldingen Schultheizz ze Lucern, Johans Meiier von
 Dertsch= | uelt LantAmman ze Bre, Werner von Stans burger
 ze Lucern, Berchtolt von Zubon vnser Lantman, vnd Guonrat der
 Browen | von Bre, oder der merteil vnder inen, gewalt, den dik-
 genan. Johans Truopach ze ladenne, gen Bre vnd gen Switz, in
 die Lender | beide oder in ir eintweders, vnd wenne der ietzgenan-
 den fünf personen deheine von dirre welte gescheidet, von dem sol
 er ovch | wider in geladet sin gen Bre vnd gen Switz in die Lender
 beide, aber er sol niemer gen Lucern, noch gen Underwalden kom-
 men | wond mit vrlob Walthers im Brunnen, Claus Würschens,
 Ruedis Thomans, Heinis Ganders, vnd Hartmans von Matt,
 der | egenemten, es wer denn daz du vorgenan. Eidgnoshaft ein
 gemeinnen Zog wurden tuon, wie dik, oder wenn daz were, durch |
 Lucern, oder dur der vorgenan. drier Waltstetten deheine, So mag
 er wol die Vart mit inen zogen, war si denne ziehent | ane geuerde,
 vnd so der Zog vnd die vart erst ende hat, so sol er sich vnuer-
 zogenlich antwurten, da er denne sin sol. | Dirre richtunge sint
 ovch vor vns vergichtig gesin, dez egenanten Claus Winmans seligen

fründe, vñser lantlute, vnd hant vns | dar zuo gebetten, disen ge-
genwürtigen brief dar vñbe besigelten ze gebende, alles aue genuerde.
Vnd har über ze einem waren | vrfunde so han wir vñser Lender,
ob dem Kernwalt, vnd dar n̄d, Ingesigel, an disen brief gehenket,
vns ze einer vergicht | der vorgeschriftenen sache. Der geben wart
an dem vierzehenden tag Merzen. Nach Christi geburte drizehen
hondert | vnd sechzig iar, dar nach in dem sechsten iare . . —

Bergl. Kopyp Urkunden zur Geschichte der eidg. Bünde S. 67 und 69.

22.

1585, 15 Wintermonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Ich Peter von Torberg Ritter. Thuon kunt offenlich mit disem
brief. Als die fromen | wisen der Schultheiss der Rat vnd burger
der Stat ze Lucern sprachen, das ich oder min | Amptlüt etlich lüt
in minen Emptern in trostung vnd in Eid hette genomen, vmb
das | si ze Lucern nicht burger wurdin. Sol man wissen wer das
ich von mines selbes wegen | oder ieman ze minen handen der selben
luten deheinen also in gelüpt vnd in haftung | hette genomen, das
ich die selben lüt all vnd ir ieklichen sunderlich der vorgeseiten |
trostung vnd gelüpt gentlich ledig vnd los sag. Mit vrfund vitz
briefs mit minem | anhangendem Insigel offenlich besigelt. Der
geben ist Zürich an sant Othmars Abent. | Do man zalt von
Christus geburt Drüzenhundert vnd achtzig Jar. Dar nach in |
dem fünften Jare.

23.

1585, 24 Wintermonat.

(Altestes Bürgerbuch Lucern S. 24, a.)

Anno predicto (lxxx quinto) vigilia Katherine perfectum est
opus Horalogii, vñ dem graggen turne, per Magistrum Heinricum
Halder fabrum ciuem Basiliensem, cuius cursus et mocio Hic
describuntur.

Als du das Urleis wit richten, vnd das nider gewe vñ ziehen,
oder ab lan, so tuo das Frowen gemuete | von dem Rade, oder
vñ dem rade do es Junne gat, vnd behab das Kamprat sicher in
der hant, oder das | gewege verlieffe sich als valde, das das werg

vil lichte breche. Vnd so du das Kamprat also in | der hant hoe-
best, do mitte macht du denne das nider gewege abe lan, ob du
die stunde wilt | fürzern, wilt du aber die stunde lengern, so zühes-
vf, alles in solicher masse, das du nüt ze | vil, noch ze wenig
tuest, vnd des nimmet du wol war am Zal rade. Wenne du
ouch das Lüte | Rat nider zühest, so macht du das Zal rat setzen
vf wele stunde du wit, es sie vf i. ii. iii. ic. | Vnd so das Frowen
gemuete ze halde gat, des dich dunke, so henke die bli Kloetzli vaste
hin | vs an das redelin, vnd so es ze trege gat, so henke si hin In
an das redelin, hie mitte macht | du es hindern vnd fürdern wie
du wit, sunderlich darf es ze nacht fürderndes, wand das | werg
den merteil ze nacht treger got denne tages. Der gewege mim beder
war, so si sich | ergangen habent, das si schiere nüt me seilen habent,
so züch si wider vf, dis macht du tuon, wenne | du wit.

24.

1391, 1 März.

(Urkunden des Landes Entlibbuch im ehemaligen Thurme zu Schüpfheim.)

.. Ich Claus Kuphersmit ze den ziten Schultheis ze Lucern .
Künde menglichem mit disem offen. briese . Das der bescheiden |
man Ruodolf Burger Amman ze Entlibuoch, von sin selbs wegen
vnd der lantlüte gemeinlich ze Entlibuoch, als er sprach, für mich |
kam an dem tage, als diser brief geben ist, vnd zeugte einen offe-
nen brief ze rucke versigelt, als schinber was an ze sehende, mit |
des Hochgeborenen durlüchtigen Fürsten feliger gedengnisse Herzoge
Ruodolfs von Oesterich vgetrucketem Ingestigel . Der selbe | brief
vor mir gelesen wart, vnd stunt von worte ze worte geschrieben
also ..

1358, 19 Februar.

Wir Ruodolf von gotz gnaden Hertzoge ze Oesterich, | ze
Styr vnd ze Kernden, Tuon kunt . Wand die erbern lüte in dem
Amt ze Wolhusen, die vns angehoerent, sich selber von dem von |
Torberg erloeset hant, Dar vmb haben wir denselben unsfern lüten
gelobt gnedeflich, vnd geloben mit disem briese, das wir si für= |
bas in froemde hende nicht bringen noch versetzen wellen, vnd si
ouch blichen lassen bi den stüren, rechten vnd gewonheiten, als si
von | alter mit vns har komen fint . Mit vrfund dis briese,

Der geben ist ze Rinsfelden, an dem donrstage vor sant Marien Magda- | lenen tag, Nach gotz geburt Dritzehen Hundert vnd Acht vnd Fünfzig Jaren —

Vnd ze ende vnder diser schrift stundent dise | woertelin mit einre andern hant geschriben . . p. D. Cancellar. . . Vnd do ich disen brief also verhorte, do offente der obgen. Ruodolf | Burger, das die lantlüte ze Entlibuoch dicke notdürftig werent, den selben brief ze zeugende, bede in irem Lande vnd auch an andern stetten, | vnd darvmb ersorgetent si, das der brief etwenne zerbrochen, ver- lorn, verstolln, von wasser oder füre vernichtet wurde, vnd dis ze für- | komende bat er mich zuo sin selbs vnd der lantlütens handen, das ich Ime des selben briefes ein abschrift gebe, heisset ein Vidi- mus, vnder | minem Ingessigel, das auch ich dur sinre bette willen mir vnschedlich, vnd noch den worten, als do vor ist geschriben, getan han . Vnd | des ze vfkund han ich min Ingessigel öffentlich gehenket an disen brief . Der geben ist ze Ingendem Mercen, Do man zalte von Cristus | geburt Dritzehen Hundert Nüntzig vnd Ein Jar .

25.

1595, 19 März.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir die Lantlüte gemeinlich ze Entlibuoch Künden allen Mön- schen die disen brief ansehent, lesent oder hoerent lesen, Vnd veriehen auch offenlich vnd einhelleflich, Das wir dur vnser selbs | vnd des landes ze Entlibuoch fride vnd gemach, vnd das wir für dis hin in quoter früntschaft blichen vnd bestan mügen, gegen den wisen fürsichtigen, unsern lieben herren, dem Schulth. Rat vnd | den burgern gemeinlich der Stat Lucern, der Burgere wir sint, Mit den selben von Lucern, mit bedachtem muote, willeflich vberein sin komen, dise nachgeschriben ordenunge ze haltende als diser brief | lüert, wan auch die heret ist zwischent vns vnd Inen, mit irem gunst wissend vnd willen . . Zum ersten füllen wir blichen bi dem stuße, das vns die von Lucern Zerlich einen vogt füllent geben vnd | welen, vnder Inen selben, welen si wellent, das der ein Jar vnser Vogt si, Vnd sol der sweren der stat, vnd des landes ze Entlibuoch nutz ze fördernde, iren schaden ze wendende, vnd ze richtende dem armen | als dem richen Vnd sin bestes vnd wegstes

ze tünde ane geuerde Vnd sullen auch wir alle nemlich was vber
 vierzehn Jar ist, dem sweren als eim vogt gehorsam ze sinde, sun-
 derlich mit den gerichten | das die redlich besetzet werden vnd für-
 sich gehalten, als nützlich vnd notdürftig ist der stat vnd dem lande .
 Wir sullen auch da bi bliben, das wir die Vierzig in vnserm lande
 haben fullent, vnd alle Jar | besetzen vnd entsetzen mit eins vogtz
 Rat, die auch sweren fullent, ir bestz vnd wegstes der stat, vnd
 dem lande, vnd helffen ze richtende als ebescheiden ist — Vnd das
 wir Gerlich vs den Vierzigen so si | also besetzet werden Vierzehn
 erwelen mit eins vogtz Rate, die Ime vnd er Innen beholffen sten
 ze richtende was von vrteilen für si fünfzehn gezogen wirt, als hie
 beschieden ist, als dñe es ze | schulden kunt . Also was vrteilen für
 den vogt gezogen werden, die sol vnd mag er ziehen für die Fünfzehn,
 das ist für In vnd für die Vierzehn, Vnd sol die vrteil nüt fürbas
 ziehen, Ist es | vmb eigen vmb erbe oder vmb etzi Es were denne
 das ein vrteil vmb soliche sachen sich glich teilte vnder den Vierze-
 hen, das ir siben ein vrteil hetten, vnd die andern siben auch eine,
 Denne mag | sich ein vogt wol bedenken ze Lucern, oder wa er wil
 mit biderben Lüten ob er wil, vnd In des dunket, weler vrteil er
 volgen wil, vnd wele vrteil er denne gerechte git, die sol auch also
 bliben ane alle | widerrede . Aber was ander grossen sachen für die
 fünfzehn als da vor gezogen wirt, dar vmb mag sich ein vogt wol
 bedenken, die vrteilen vmb soliche sachen teilent sich oder nüt, vnd
 die | selben vierzehn fullent auch sweren Gerlich als da vor geschri-
 ben ist . Als auch die fünfzehn nüt alle zit ze samen komet, denne
 so es gar notdürftig ist nach vnsers landes gewonheit, fuegte sich
 dar | vnder, das zwen teile mit einander ze gerichte giengent vor
 dem vogte, weder teil da muotete, das Ime die fünfzehn in acht
 tagen gesamnet würdent die sache vserichtende, so fullent bede teile
 den | vogt vnd die vierzehn vertrösten, ze verkostende, das si ze
 samen mügent komen, Vnd weder teil denne vnter lit, vnd nüt
 recht gewinnet, der sol den kosten ablegen vnuerzogenlich Was
 auch buosser eim | vogt vallent vor sim stabe, die vallent Ime
 auch ze glicher wise vor den fünfzehnen Alle die buosser, die
 auch für dishin vallende werden ze Entlibuoch, Es sie von hoch-
 welden herren mal oder wie | si genemt fint, von den sol vns
 volgen vnd werden der dritte teil an vnser brüche, vnd dem vogt
 von Lucern zuo der stat Lucern handen zwene teile, Vnd fullen

wir dem vogte behulffen vnd beraten sin als | dike es Ime notdürftig wirt, vnd er das an vns vordert, das Ime die zwen teile Inwerdent Was auch Manlehen oder burglehen ze lihende sündt, es sie ze Entlibuoch oder ze Wollhusen, die sol ein | vogt von der stat wegen ze Lucern von der hant lihen, nach dem als da har recht vnd gewonlich ist gewesen, soliche lehen ze lihende Was auch eim vogte zuo der stat handen ze Lucern suoter habern vnd hünre zuo | gehoerent ze gebende, das hant die von Lucern nu ze male gegen vns abgelassen, dur vnser ernstlicher bette willen, vnd doch nüt lenger denne vntz vff ir widerrüffen Vnd was vbel-tetiger Lüte in dem Lande ze | Entlibuoch vnd in vnsern gebieten daselbs angriffen oder gefangen werdent, die sullen auch da berechtet werden vnd liden das über si erteilt wirt, das si vns nüt dannan entfört oder entfrömdet sullen | werden in ander gerichte Wenne wir auch die Rete ze Lucern betent, vmb ir erbere botten, vns zuo ze gebende zuo vnser notdurft, ze tagen, oder aue das vnz ze versprechende, die sullen si vns nüt versagen | zuo ze gebende in vnserm kosten Fuegte sich auch, das die selben von Lucern von vnsern wegen ze tagen würdent gemant, es were von der friedebriefen wegen, oder von ander sachen wegen, dar vmb si billig tag | leistetent, da sullen si auch ir erbern botten hinsenden vns ze versprechende in vnserm kosten, als dike es ze schulden kumt Besche auch das die selben von Lucern iren Eitgenossen müstent ze hilffe komen | oder ziehen, Wenne si vns das fürkündent, so sullen wir Ime fürderlich Hundert man gewaffent senden in vnserm kosten, als dike dis ze schulden keme, vnd die sullen mit den von Lucern vnder ir | Baner ziehen . In disem stuke ist vorbehebt, ob vns ze swer oder ze kostlich duchte hunderi man ze sendende, die zal mag der, so vnser vogt denne ist, minnen nach dem vnd er selbe merkende | wirt, oder vnderwiset wirt, das vns notdürftig ist, oder In zitlich vnd bescheidenlich dunket aue geuerde So es aber soliche not tuet, das wir mit macht müstent ziehen, das sullen wir | auch gerne tuon in vnserm kosten, also das wir denne mit vnser offener Baner mit der von Lucern Baner ziehen sullen, vnd vnser bestes vnd wegistes tuon als billich vnd in notdürftig ist Si | hant vns auch geordent vnd geben ein gemein Ingessigel des landes, das wir für dishin also haben vnd niessen wellen vnd sullen Were aber das wir vnser burg-

recht vſ gebende wurdent in künf- | tigen ziten, so füllen wir Innen
ouch das Ingestigel ze stutn wider geben, das wir es dar nach
für vnsers landes Ingestigel nit me haben noch niessen füllen in
keinen weg. Und also sol dise orde- | nunge alle, vnd iegliche
besunder bliben vnd bestan in iren kreften, vntz an der von Lucern
widerrüffen, das wir gegen den von Lucern, noch si gegen vns,
nüt nüwer Ingriffe suechen noch werben füllent | in keinen weg
Doch dem burgrecht, als wir vor ziten ir burgere sin worden, vnd
ouch den fridebriefen, so die von Lucern hant mit der herschaft von
Österrich, gentzlich vnschedlich vnd vnuer- | griffenlich. Und har
über ze eim waren vfkünd so han wir vnsers landes gemein Inge-
sigel offenlich gehenket an disen brief, vns vnd vnser nachkommen ze
vergicht vnd gezügnusse diser dinge | Der geben ist an fritage vor
mitter vasten, Do man zalte von Cristus geburt Drüzenhundert
Münzig vnd Fünf Zare

Dem vorstehenden Verkommnisse ist auf Papier ein erster Entwurf bei-
gelegt, welcher außen von gleichzeitiger Hand überschrieben ist: **Ordinacio noua inter nos et Entlibuoch, feria vj ante Letare xix Marcij anno lxxxv.**
Innen beginnt der Entwurf: Wir der Ammann vnd die Lantlute gemein-
lich ze E.; so jedoch, daß die bezeichneten drei Worte durchgestrichen sind.
Weiterhin ist bald da bald dort etwas zugesetzt oder abgeändert worden,
je nachdem Entlibuch oder Lucern auf einer Forderung bestanden haben mag.
Am Ende des Entwurfs steht: **presentes Volly wirt, Cuenj Frij, In. stelin,**
et Cuonrat suter in den widen fuerunt hic, cum plena potestate, ad illam
conplanacionem vj ante Letare anno lxxxx quinto. Ein beiliegender zweiter
Entwurf beginnt geradezu: **Wir die Lantlute gemeinlich ze E.**; auch ist,
was beim ersten fehlt, die Bedingung des Siegels und des aufzugebenden
Burgrechts unten an der Schrift nachgetragen, und mit einem Zeichen
an seine jetzige Stelle heraus verwiesen. Uebrigens ist der Urkunde das
Siegel wieder abgenommen, und der Stadtschreiber Renwart Cysat schrieb
außen darauf: **Ist krafftloß vnd vnnütz.** Es wurde nämlich an die Stelle
dieses Burgrechts zehn Jahre später, als Lucern von den Herzogen Entlibuch
zu Pfand erhalten, den Landleuten ein neuer Brief gegeben, in welchem
zwar die Vierzig und die Fünfzehn beibehalten sind, das Land jedoch zu der
Stadt in größerer Abhängigkeit steht.

